

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

12.5.1820 (Nr. 132)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 132.

Freitag, den 12. Mai

1820.

Deutsche freie Städte. (Bremen. Hamburg.) — Mecklenburg-Schwerin. — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. — Italien. — Oesterreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika.

## Deutsche freie Städte.

**Bremen, den 5. Mai.** Am 25. v. M. starb zu London der hantische Geschäftsträger, Hr. James Colquhoun, der gelehrten Welt bekannt durch seine geschätzten Werke über Londons Polizei und über die Hülfquellen Großbritanniens.

**Hamburg, den 6. Mai.** Der antipiratische Verein dahier hat dem in Wien noch versammelten Kongresse eine Denkschrift überreicht, welche um ernste Berücksichtigung der deutschen Handelsverhältnisse überhaupt und der deutschen Schifffahrt insbesondere bittet. Der Verein geht dabei von demselben Grundsatz aus, wie der deutsche Handels- und Gewerbeverein, daß Deutschland gegen den Handel fremder Völker die nämlichen Gesetze des Verfahrens durchführen müsse, welche seinem Handel von jenen gegeben werden, um sich vor dem gänzlichen Verfall seines Wohlstandes zu sichern. Zur nothwendigen Aufhülfe und Sicherung der Schifffahrt bittet der Verein um eine deutsche Nationalflagge, um sie dem Zwang von England mehr zu entziehen, nach dessen Navigationsakte jezt ein preussisches Schiff nur preussische Erzeugnisse, ein hamburgisches nicht mecklenburgisches Getreide nach England einführen darf, und um Schutz gegen die Seeräuberei der Barbaren, deren Gefahr keine Schiffe mehr ausgezsetzt sind, als die deutschen. — Im Oldenburgischen ist das sogenannte Musterreiten, oder das Umherreisen in, oder ausländischer Kaufleute und ihrer Kommiss im Lande mit Proben von Waaren, oder mit Verzeichnissen ihres Waarenlagers, um darauf Bestellungen anzunehmen, gänzlich verboten worden.

## Mecklenburg, Schwerin.

**Schwerin, den 2. Mai.** Auf dem hiesigen Schlosse sind vor einigen Tagen in dem von Wallenstein im dreißigjährigen Kriege erbauten Flügel zwei große Kisten mit Antiquitäten gefunden worden.

## Württemberg.

Siebenundvierzigste Sitzung der Kammer der Abge-

ordneten am 9. Mai. Nach einer Mittheilung des Finanzministeriums beträgt an der bis zum 30. Apr. 1820 verfallenen direkten Grundsteuer, von 2,000,325 fl., der Rückstand 906,777 fl. 31 kr. Die Kammer der Stände wünschete, vermöge einer Note vom 6. Mai, daß einer von ihr gewählten Kommission von der diesseitigen Kommission die zu einer Vorbereitung für die Prüfung des Finanzwesens nöthigen Akten und Belege mitgetheilt werden möchten, welchem Wunsche die Kammer durch einmüthigen Beschluß entsprach. Hierauf erstattete der Abgeordnete Cotta v. Cottendorf im Namen der Finanzkommission Bericht über die Abschnitte des 16. Kapitels (Departement der Finanzen), von der Forstschule, den Steuernachlässen und den Gratualien; über das 17. Kapitel (allgemeiner Kanzleiaufwand für Brennholz und Postporto); über das 18. Kapitel (Zuschuß für die Universität Tübingen); über das 19. Kapitel (Neuschiffahrt). Sodann wurde der in der letzten Sitzung verlesene Entwurf einer Adresse wegen Ausdehnung der Verathung der gemeinschaftlichen Schuldenausweisungskommission auf die Organisation der Reichsstädte, nach einer kurzen Debatte, an die Kommission zu einer zweckmäßigen Abkürzung zurückgewiesen. Endlich wurde eine große Menge auf der Tagesordnung stehender Motionen und Petitionen an verschiedene Kommissionen, und zwar hauptsächlich an die Petitionskommission gewiesen.

## Frankreich.

**Paris, den 8. Mai.** Gestern war, wie gewöhnlich Sonntags, große Cour in den Tuilleries.

Die Zahl der Deputirten, welche sich eingeschrieben haben, um für das neue Wahlgesetz zu sprechen, beträgt ohngefähr 30, jene seiner eingeschriebenen Gegner gegen 80.

Ein neuer Versuch gegen die Sicherheit der königl. Familie, sagt das heutige Journal des Debats, hat vorgestern Abends einen wiederholten Beweis von der Existenz und der Kühnheit einer feindseligen Faktion ge-

gen den Thron geliefert. Ein gewisser Gravier, ehemaliger Kapitän unter Bonaparte's Garde, wurde um Mitternacht, gerade, als er unter das Pfortchen der Gallerie der Rivolistraße eine sehr große Petarde warf, und dieselbe mit Zunder anzustecken suchte, ergriffen und festgenommen. Der Zweck dieses verruchten Treibels erklärt die Absicht des Verbrechens gleicher Art, das vor einigen Tagen an dem nämlichen Orte begangen worden ist. Man versichert, daß zwei Männer, wovon einer in der Straße Rivoli, und der andere auf dem Carroussellplatze stand, die Flucht ergriffen, als sie Gravier's Arretirung wahrnahmen. Letzterer ist durchsucht worden, und man hat bei ihm drei Abschriften eines abscheulichen Liedes gegen das regierende Haus gefunden.

Graf de Blacas, unser Botschafter in Rom, wird in einigen Tagen hier zurück erwartet.

### Italien.

Öffentliche Blätter enthalten über den verstorbenen Kardinal Mattei folgendes: Mattei wurde 1744 geboren, und nach der Rückkehr Pius VI. von Wien 1782 zur Kardinalswürde erhoben. Es ist nur noch ein einziger männlicher Sproßling der alten römischen Familie der Herzoge Mattei übrig, ein Kanonikus von St. Johann im Laterane, Bruder des eben verstorbenen Kardinals, mit welchem dies Geschlecht erlischt. Der Kaiser von Oesterreich hatte Mattei, um sämmtlichen Kardinalen seine Achtung zu bezeugen, bei seiner letzten Anwesenheit zu Rom das Großkreuz des St. Stephanordens verliehen. Der Kardinal Mattei wurde im Conclave zu St. Giorgio 1800, als das Haupt der sogenannten italienischen Partei, in Opposition gegen den Kardinal Bellisani, betrachtet, der an der Spitze der Gegenpartei stand, und er selbst schmeichelte sich damals, die Liane zu erhalten. Als Bonaparte 1796 bis 1797 in Italien kommandirte, mußte Mattei, wegen einer angeblichen Beleidigung der Franzosen, demselben in seinem Hauptquartier eine Art Abbitte thun. Entweder war er damals dieser Nation und ihrem revolutionären Zustande nicht so abgeneigt, als er sich zuletzt zeigte, oder wußte es gut zu verbergen; genug, Bonaparte empfahl ihn in seiner geheimen Korrespondenz dem damaligen französischen Minister Cacault zu Rom, als einen der Kandidaten zum heil. Stuhle, den er begünstigen solle, falls Rom beim Ableben Pius VI. noch nicht reif zur Republik wäre, und ein neuer Pabst gewählt werden müßte. Die Familie Mattei, die ehemals sehr reich war, ist in den letzten Jahren ziemlich heruntergekommen. Der Kardinal verkaufte sogar die Villa seines Namens, sammt dem Obelisck, den das römische Volk einem seinem seiner Vorfahren geschenkt hatte, dem Friedensfürsten, der gegenwärtig im Besitze desselben ist. Das Leichenbegängniß wird daher, um den Aufwand zu ersparen, Kraft einer Dispensation des Pabstes, nicht mit Gepränge gehalten werden, das der Regel nach einem

Kardinal-Dekan und Probatario geführt, und wenig von dem abweicht, mit welchem der Pabst selbst und Könige bestattet werden. Zur Ausstellung des Leichnams hat man aus eben diesem Grunde, und, damit die Ausschmückung nicht viel koste, die Kirche St. Marcello, die nicht groß ist, gewählt, und zum Begräbnisorte die Familienskapelle zu Araceli, obgleich er als Erzpriester das Recht hat, in der unterirdischen Gruft von St. Peter beigesetzt zu werden.

Nach Briefen aus Neapel scheint die Reise des Königs nach Sizilien auf unbestimmte Zeit verschoben zu seyn. Da der Erbprinz wegen seiner Gesundheit Palermo verläßt, so wird dessen ältester Sohn, der Prinz von Noto, den Namen eines Vikkönigs während dessen Abwesenheit tragen. Der Prinz von Rufo-Scilla, jetzt neapolitanischer Botschafter am spanischen Hofe, wird ihm zur Seite gegeben.

### Oesterreich.

Wien, den 5. Mai. Der am hiesigen Hoflager akkreditirte Botschafter Sr. kathol. Maj., D. Pedro Cevallos, hatte letztverflohenen Sonntag, am 30. April, die Ehre, Sr. Maj. dem Kaiser in einer Privataudienz sein Zurückberufungsschreiben zu überreichen, und von Ihnen auf das huldvollste aufgenommen zu werden. Sr. Maj. haben gedächte Hrn. Botschafter eine mit Ihrem Bildnisse gezierete, reich mit Brillanten besetzte Tabatiere zum Geschenk überreichen lassen.

Durch ein am 1. d. zu Brünn ausgefertigtes Handbillet hat der Kaiser den bisherigen Vizekanzler der königlichen Hofkanzlei, Fürsten Kohary, zum königlichen ungarischen Hofkanzler, und den Grafen von Almasy, bisher einen von den Vizepräsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer, zum königlichen ungarischen Vizekanzler zu ernennen geruht. Der bisherige Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer, Graf Chorinsky, ist zum Justizpräsidenten (an des verstorbenen Grafen Wallis Stelle), und der Graf Nadassy, bisher einer der Vizepräsidenten der Hofkammer, zum Präsidenten derselben ernannt. Graf Karl Zichy (Sohn des ehemaligen Finanzministers gleichen Namens), ist als Vizepräsident bei gedachter Hofkammer eingetreten. Dem k. k. Staats- und Konferenzrathe von Schüller, der sich in einem Anfälle von Melancholie das Leben genommen, war gleichfalls eine Vizepräsidentenstelle bei der Hofkammer zugeordnet.

Am 27. v. M., Abends, trat Mde. Weizelbaum, großherzoglich badische Kammerfängerin, in der Oper Agnese, von Paer, am k. k. Theater an der Wien zum erstenmale auf. Sie wurde mit allgemeinem und verdientem Beifall aufgenommen, und am Ende des ersten und zweiten Aktes herausgerufen.

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 249 $\frac{1}{2}$  B. W.

## P r e u ß e n .

Berlin, den 6. Mai. Der königl. großbrit. Gen. Lieut. Hopp ist, von London kommend, hier durch nach Dresden gereiset.

Breslau, den 1. Mai. Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen: „Da nach Berichten, die bei des Herrn Fürsten Staatskanzlers Durchlaucht eingegangen sind, an mehreren Orten die zum Behuf der ehemaligen Turnübungen auf öffentlichen Plätzen in und ausserhalb den Städten und auf dem Lande errichteten Turngerüste und andere Vorkehrungen noch vorhanden sind, und dadurch nicht allein die Hoffnung der Wiederherstellung der öffentlichen Turnübungen genährt, sondern auch zu Unordnungen Anlaß gegeben wird, so haben des Fürsten Staatskanzlers Durchl. mittelst eines an die Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, so wie des Innern und der Polizei, unter dem 16. d. gerichteten Schreibens verfügt, daß gedachte Turngerüste und Apparate, ihrem ganzen Umfang nach und ohne Unterschied, auf wessen Kosten sie aufgestellt worden, baldmöglichst weggeschafft werden sollen. Es versteht sich, daß die Materialien den Behörden und Individuen zu gute kommen müssen, welche die Anlagen gemacht oder die Kosten dazu hergeschossen haben. Alle Behörden werden auf das gemessenste angewiesen, auf die pünktliche Befolgung dieser höchsten Verfügung zu halten. Königl. preuß. Regierung.“

Köln, den 2. Mai. Die königl. Regierung in Achen hat in Gemäßheit eines Rescripts des königl. Ministeriums des Innern und der Polizei vom 25. v. M. darauf aufmerksam gemacht: „daß jede, ausser den Staaten des deutschen Bundes, in deutscher Sprache gedruckte und verlegte Schrift, auch wenn eine inländische Buchhandlung auf dem Titel als Kommissionshandlung für dieselbe sich ankündigt, den Bestimmungen des Art. 11 des Zensurgesetzes vom 18. Okt. 1819 unterworfen, und folglich so lange den verbotenen Schriften gleich zu achten ist, als die Oberzensurbehörde den Debit noch nicht erlaubt hat, indem keineswegs ein Buchhändler, welcher zur Führung einer Schrift auf dem Titel sich öffentlich bekannt, als deren Verleger angesehen werden kann.“

## S c h w e i z .

Die Landesgemeinde in Zug am 7. Mai ist gegen alle Erwartung ruhig abgelaufen. Landammann Sybler wurde zwar nicht mehr zum Landammann gewählt; als aber das Volk auf solche Männer fiel, die sich selbst zu dieser Stelle untauglich fühlten, und deren Unfähigkeit allgemein anerkannt war, da fieng es an, unwillig zu werden. Zuletzt kam der alte Landammann Andermatt von Baar in Vorschlag, und dieser erhielt dann eine große entscheidende Stimmenmehrheit. Nachher kam es zur Wahl der Tagsatzungsgesandten. Da wollte eine

starke Parthie nur einen. Landammann Sybler bewies aber die Nothwendigkeit und Gefezlichkeit von zweien, worauf endlich der neue Landammann und er selbst zu Gesandten gewählt wurden.

## S p a n i e n .

Brun, den 1. Mai. Die heute hier angekommene Madrider Post hat keine Neuigkeiten von besonderer Wichtigkeit mitgebracht. Ein königl. Dekret besteht die Aushebung der Milizen von 20 bis 50 Jahren, und es hieß, sämtliche Linientruppen würden entlassen, und die bei denselben angestellten Offiziere den Milizen einverleibt werden. — Alle aus den Provinzen in der Hauptstadt ankommende offizielle Depeschen kündigen an, daß das konstitutionelle System allenthalben Fortschritte mache; überall, selbst in den Dörfern, bilden sich patriotische Gesellschaften. — In Aragonien hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Frankreich Truppen gegen die Pyrenäen vorrücken lasse; dieses Gerücht, sagt ein Privatschreiber aus Saragossa, hat so viel Glauben gefunden, daß der Gouverneur von Aragonien es für Pflicht hielt, die Regierung durch einen außerordentlichen Kurier davon zu benachrichtigen. Kurz darauf wurde die Falschheit und Albernheit dieses Gerüchtes allgemein anerkannt. — Die Einwohner von Navarra scheinen der Anwesenheit Mina's in dieser Provinz müde zu seyn. Der größere Theil derselben hat eine an die Regierung gerichtete Klagschrift der Manizipalität von Pampelona gegen diesen General unterzeichnet. — Der Marquis d'Almenara ist hier durch nach Madrid gereiset. Don Campuzano ist gleichfalls hier durchsafsirt, um sich als spanischer Botschafter nach Dresden zu begeben. (3. d. D.)

## T ü r k e i .

Athen, den 26. Febr. Die hier seit 5 Jahren errichtete Gesellschaft der Philomusen fängt an, sich durch die Thätigkeit ihrer Vorsteher zu erheben. Ihr Hauptzweck ist der Unterricht der griechischen Jünglinge, und sie haben jetzt einen Professor der gelehrten, so wie andere der neueren griechischen Sprache und der französischen; nicht weniger ist ein Professor der italienischen Sprache angenommen, der zugleich in der Geometrie, Trigonometrie, Geographie u. s. w. Unterricht erteilen wird. Diese neuen Lehrer wenden allen Fleiß an, diese Schule auf den Fuß derjenigen, welche in Chios ist, zu bringen. Es besteht die menschenfreundliche Gesellschaft unter dem Namen der Philomusen aus mehr als 300 Mitgliedern. Die Schule hat eine Bibliothek, welche schon durch die Beiträge der Mitglieder sehr bereichert worden ist. Jeder derselben trägt jährlich drei Tasseri (spanische Piaster) zur Befoldung der Professoren, zur Unterstützung dürftiger Lernenden, zur Unterhaltung des Lokals u. s. w. bei. Die Athener haben vier junge Griechen nach Italien und Deutschland gesandt, um

sich neue Kenntnisse zu erwerben, und um nach einigen Jahren im Stande zu seyn, Lehrstellen hieselbst zu bekleiden.

### A m e r i k a.

Nach Londner Blättern vom 4. Mai hatte der Präsident der vereinigten nordamerikanischen Staaten am 27. März dem Kongresse eine Botschaft zugesandt, worin er vorschlägt, alle auf Florida sich beziehende Berathschlagungen bis zur nächsten Session zu verschieben. Als Grund dieses Vorschlags wird die mißliche Lage Spaniens und der von Frankreich und Rußland ausdrücklich dießfalls geäußerte Wunsch angeführt. — Die nämlichen Blätter geben Auszüge aus amerikanischen Jour-

nalien vom 5. Apr., wonach Hr. Bives, mit Beendigung der Unterhandlungen wegen Florida beauftragt, an Bord des Schiffes J. Monroe angekommen war. Dieser Umstand, setzen sie hinzu, läßt, in Verbindung mit Frankreichs und Rußlands Verwendung, hoffen, daß alles in Freundschaft beendigt werden wird.

Bekanntlich war es des Königs von Portugal und Brasilien eigene Idee, sobald er den Siz des Hofes nach Rio-Janeiro verlegt hatte, durch eine Kolonie von 12 Chinesen die Theekultur in seinem Staat einzuführen. Wirklich blühet jetzt dieser Theebau mit einer geregelten Pflanzung von 3000 Theepflanzen, in der Entfernung von drei Stunden von der Residenz, an der Mittagsseite eines hohen Berges, und es wird ohne Zweifel diese Kultur sich schnell und weit verbreiten.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

11. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens   6	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	42 Grad	West	zieml. heiter, windig
Mittags   3	28 Zoll $\frac{7}{8}$ Linien	21 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	33 Grad	Nordwest	zieml. heiter, windig
Nachts   10	27 Zoll $11 \frac{1}{8}$ Linien	14 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	38 Grad	Nord	zieml. heiter, Wetterleuchten

### Theater-Anzeigen.

Samstag, den 13. Mai: Das unterbrochene Opferfest, große Oper in zwei Aufzügen, Musik von Winter. — Hr. Ritter, den Murney, zur ersten Gastrolle.

Sonntag, den 14. Mai: Der Rebbock, oder: Die Schuldlosen Schuldbewußten, Lustspiel in drei Aufzügen, von Kokebue. Hierauf: Der Lügner und sein Sohn, Posse in einem Aufzuge, nach Collin d'Harleville frei bearbeitet. — Hr. Wurm, den Pachter Grauschimmel und Hrn. v. Crack, als Gastrollen.

### Literarische Anzeige.

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Zweite

von St. Helena gekommene

Handschrift.

Denkwürdigkeiten für die Geschichte Frankreichs im Jahre 1815.

Aus dem Französischen übersezt

von

E. F. A. Müller.

Mit 1 Plane.

gr. 8. broschirt. München, bei Fleischmann; 1820.  
2 fl. 42 kr.

Eine der denkwürdigsten Schriften unserer Zeit, und wegen der neuen, wichtigen Thatsachen, die sie uns mittheilt, von dem höchsten und allgemeinsten Interesse. Das Manu-

script wurde dem Herrn O'Meara, Wundarzt des Schiffes Northumberland, anvertraut, der die Herausgabe veranstaltete.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein unverheiratheter Mann von 36 Jahren, welcher seit 15 Jahren bei bedeutenden Handlungshäusern und Fabriken als Revident und Buchhalter servirte, sich sowohl zur Führung der doppelten Buchhaltung, Kommissions-, Expedition-, Wechselgeschäften und deutschen Korrespondenz engagiren kann, wünscht in Bälde bei einem soliden Handlungshause, gegen ein billiges Salarium, placirt zu werden, und kann sich über sein bisheriges Verhalten mit den besten Zeugnissen ausweisen. Das Nähere ist auf dem Komptoir dieser Zeitung zu erfahren.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein in der Landwirthschaft und im Rechnungswesen erfahrener, zwar verheiratheter, jedoch keine Kinder habender Mann, im besten Alter, wünscht bei einem Gutsbesitzer als Verwalter oder in einer Stelle der Art angestellt zu werden. Das Nähere zu erfragen auf dem Komptoir dieser Zeitung.

Karlsruhe. [Reisegesellschafts-Gesuch.] Es wünscht jemand auf gemeinschaftliche Kosten nächsten Montag oder Dienstag mit Extrapost nach Mainz zu reisen. Das Nähere auf dem Zeitungs-Komptoir.

Mannheim. [Nachricht.] Der Unterzeichnete bringt anmit seinen Eintritt in die Zahl der dahiesigen Obergerichts-Advokaten und Prokuratoren zur Kenntniß des Publikums.

Mannheim, den 28. Apr. 1820.

D. Ch. Molitor,  
wohnhaft am Fruchtmarkt.

Grözingen. [Anzeige.] Ludwig Glasper, Wäckermeister von Karlsruhe, hat die Wirthschaft zur Kanonen dahier bezogen, und bittet um gefälligen Zuspruch; prompte und gefällige Aufwartung wird zugesichert.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.